



Söetelsche Nachrichten

Miteinander - Füreinander

Süchteln

Dülken - Boisheim

Viersen

Frühjahr 2026

95.Ausgabe

Inhalt

Aus den Gruppen

Seite 5	Haben Sie es bemerkt?
Seite 6	Bericht aus der MiFü15 Fotogruppe
Seite 9	Jahresabschluss der Radgruppe V
Seite 9	Tourenplan Radgruppe V
Seite 10	Unsere Gruppen und ihre Sprecher
Seite 15	Literaturgruppe
Seite 21	..denn wenn et Trömmelche jeiht
Seite 22	Bilder Seniorenkarnevalssitzung 2026
Seite 38	Bilderausstellung „Querbeet“



Bei uns zu Hause

Seite 17	Positive Überraschung
Seite 18	Die doa boave on die doa onge
Seite 27	Kinderkarneval im Josefshaus
Seite 31	Flamenco in der Königsburg
Seite 39	Der Mond ist aufgegangen

Von ditt un datt

Seite 3	Gefunden
Seite 12	Im Winter
Seite 14	Rätsel - es ist mal wieder Viersen dran
Seite 24	Düsseldorf Helau 1953
Seite 28	Betrügereien bleiben ein Thema
Seite 32	Glaube an den Osterhasen
Seite 33	Es gibt ihn doch
Seite 34	Kleine Erinnerungsfetzen an Ostern
Seite 34	Der Tornister vom Osterhasen
Seite 35	Der Serviettenhase
Seite 41	Hottes Traumschiff
Seite 37	Rezept: Schneller Tomateneintopf
Seite 42	Schwarzes Brett / Impressum



Die Sprecher von Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln

Karl Ludwig (Lucki)
Hollweck



Christa Stoltze

Dienstag und Freitag von 9:30 bis 12:00 Uhr Ihre Ansprechpartner im Büro Tel.: 02162 - 97 07 47



Anne Knein



Gabriele Bisges



Gabriele K. Böddeker



Michael Friedrichs

Gefunden

von Johann Wolfgang von Goethe

Ich ging im Walde so für mich hin,
Und nichts zu suchen, das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend, wie Äuglein schön.

Ich wollt es brechen, da sagt es fein:
Soll ich zum Welken gebrochen sein?

Ich grubs mit allen den Würzlein aus,
zum Garten trug ichs am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder am stillen Ort,
nun zweigt es immer und blüht so fort.



Goethes Gartenhaus an der Ilm in Weimar

Ausbildung 2025: Komm zu uns ins Team!



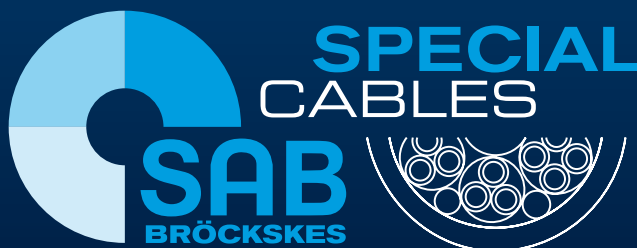
Wir sind Ausbilder

DU

BIST

DURCH-
STARTER

Maschinen- und Anlagenführer/-innen • **Industriekaufleute**
Bewirb dich jetzt auf: www.sab-kabel.de



Haben Sie es bemerkt?

Die Titelseite unserer Zeitung hat sich leicht verändert. Grund ist, dass die Redaktionen der Viersener Stadtteile sich zusammengesetzt und überlegt haben, ob man die erste Seite der Zeitung etwas angleichen kann. Es sollte erkennbar sein, dass Miteinander-Füreinander in allen Stadtteilen übergreifend vertreten ist. Obwohl, jede Zeitung hat so ihre Eigenart. Die Dülkener Zeitung hat ein quadratisches kleineres Format und erscheint dreimal im Jahr. Die Viersener Zeitung, die zweimal im Jahr erscheint, ist, wie unsere auch, im DIN4 Format. Dort sind, wie man merkt, Profis am Werk. Bei unserer, der Söetelner Zeitung, die viermal im Jahr zu bekommen ist, ist der Schriftzug „Söetelsche-Nachrichten“ zusätz-

lich auf dem Titelblatt. Darauf möchten wir auch nicht verzichten.

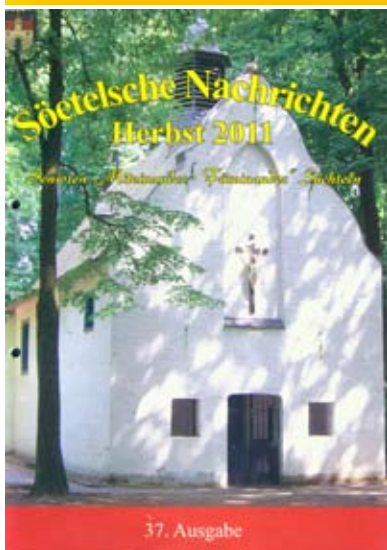
Geändert hat sich die Schriftart und der untere Streifen. Dort werden jetzt auch neben Jahreszeit und Ausgabennummer die anderen Stadtteile mit aufgeführt.

Ich denke, wir erkennen unser Blättchen trotzdem wieder und so ein bisschen aufhübschen tut ja allen älteren Dingen ganz gut.

Teilen Sie uns doch Ihre Meinung zur Änderung mit, wir würden uns freuen.

Angela Döring

Sprecherin der Redaktion



Bericht aus der MiFü15 – Fotogruppe

von Gabriele Feld-Simons

Die MiFü-Fotogruppe war 2025, also im Jahr ihres 10jährigen Bestehens, recht rührig und hat, wie schon berichtet, mehrere Foto-Ausstellungen gestaltet. Die Ausstellungen waren dem Echo nach gelungen und gefielen dem Publikum und uns selber. Dahinter steckt aber auch viel Arbeit: Die Fotos wollen nicht



nur geschossen, sondern auch von den Gruppenmitgliedern am PC bearbeitet, ausgewählt, ausgedruckt, eingerahmt und „vernünftig“ aufgehängt, betitelt, wieder abgehängt und ordentlich versorgt werden. Insgesamt eine zeitaufwendige Angelegenheit, so dass 2025 das Fotografieren in der Gruppengemeinschaft recht kurz kam. Oder anders ausgedrückt: Gegen Ende des Sommers 2025 waren wir alle „scharf darauf“, in der Gemeinschaft etwas Lockeres zu unternehmen und zu fotografieren. Gesagt, getan.

Am 18. Juli 25 sind wir recht spontan in das Naturschutz- und Informationszentrum Haus Püllen in Wachtendonk gefahren und haben uns dort die brillante Fotoausstellung „Glanzlichter“ angeschaut. Anschließend wurde gemeinsam im Bauerngarten von Haus Püllen fotografiert und in einem nahegelegenen Biergarten gespeist, gescherzt und gefachsimpelt.

Was wir alle zu dem Zeitpunkt nicht wissen konnten: Es war unser letzter Ausflug mit Hans Jansen. Wir mussten uns kurz darauf für immer von ihm verabschieden.

Aller Trauer zum Trotz: Das Leben geht weiter. Am 14. Oktober 25 trafen wir uns im Heimatmuseum in Hinsbeck. Über mehrere Räume hinweg ist es schön gestaltet und führt die Besucher zurück in die Vergangenheit.



Eine große Sammlung alter Fotoapparate ließ unsere Herzen höher schlagen. Aber es gab auch reichlich altes Werkzeug, alte Puppen,



alte Alltagsgegenstände (von Kaffemöhlen bis Friseurhauben), alte Bilder, Skulpturen,



Einrichtungsgegenstände wie eine Standuhr, ein Bett, ein Buffetschrank und vieles mehr zu bestaunen. „Weißt du noch...? Hast du auch...?“ war oft zu hören und eine Dame in der Bütt brachte uns ebenso zum Lachen wie unsere Erinnerungen.

Am Donnerstag, den 20. November 2025 organisierte Kurt R. Feld für die Gruppe ein Treffen im Verein für Aquarien- und Terrarienkunde in der ehemaligen alten Feldmühle in Viersen. Die ehemalige Papierfabrik an der Gladbacher Straße Nr.189 wurde 2014 zu einem großen Gewerbepark umgerüstet. Der oben genannte Verein ist dort im Erdgeschoss



untergekommen. Herr Kruse, unser Ansprechpartner, zeigte sich flexibel und freundlich und ließ die Mifü15 Fotogruppe trotz Termin Wirrwarr ein. Wir, das heißt in dem Fall 8 Grup-

penmitglieder, betraten einen abgedunkelten Raum, der rundum mit Aquarien ausgestattet



ist. Diese je „eigenen Wunderwelten“, wie es im Flyer des Vereins heißt, faszinierten uns und wir durften ohne Blitz in den sich langsam und mäßig beleuchtenden Räumen fotografieren was die Kameras hergaben. Unsere „Modelle“ hielten zwar nicht still, aber es machte große Freude, zu beobachten, wie die Fische ihre Bahnen zogen, und natürlich sind auch einige schöne Fotos entstanden.



Vielleicht sieht man ja einige davon in einer Fotoausstellung im Jahr 2026.



Deine Stärken.
Deine Ideen.

DU zählst!



www.caritas-viersen.de



Jahresabschluss der Radgruppe V

von Hans-Georg Schink

Am Freitag, den 21. November 2025, fand, wie schon in den Vorjahren, der Saisonabschluss der Radgruppe V im Waldbistro Süchteln statt.

Hierbei verlebten 22 Teilnehmer einen schönen Abend mit leckerem Essen, kühlen Getränken und interessanten Gesprächen.



Tourenplan Radgruppe V

von Hans-Georg Schink

Grundsätzlich gilt:

- Es besteht Helmpflicht.
- Die Saison ist jeweils von März bis Oktober.
- Treffpunkt ist jeweils dienstags am Remigiusplatz um 13:30 Uhr zur Nachmittagstour von ca. 40 km Länge.
- Jeden letzten Dienstag im Monat findet ab 10:00 Uhr eine Tagestour von ca. 70 km Länge statt.
- Teilnehmer aus Süchteln können den jeweils Zuständigen unter der Telefonnummer 0177-3319470 zur Verabredung eines Treffpunktes anrufen.

07.04.2026 um 13:30 Uhr nach Wachtendonk zur Weinstube Harmes (02836-7245)

14.04.2026 um 13:30 Uhr nach Kempen-Klixdorf Bruxhof (02152-510438)

21.04.2026 um 13:30 Uhr nach Anrath Café Büsch (02156-4915661)

28.04.2026 um 10:00 Uhr nach Kaiserwerth (freie Einkehr)

05.05.2026 um 13:30 Uhr nach Brüggen zum Burgcafé Omen (02163-5285)

12.05.2026 um 13:30 Uhr nach Grefrath zum Haus Milbeck (02158-408329)

19.05.2026 um 13:30 Uhr nach Mönchengladbach Nordpark - Stinges (02161-5733960)

26.05.2026 um 10:00 Uhr nach Kerken zum Landgasthof Beyen (02833-4561)

02.06.2026 um 13:30 Uhr nach Kempen-Klixdorf Bruxhof (02152-510438)

09.06.2026 um 13:30 Uhr nach Grefrath zum Pannekookenuus (02158-1016)

16.06.2026 um 13:30 Uhr nach Elmt zum Café Achten (02163-81324)

23.06.2026 um 13:30 Uhr nach Brempt zum Waldhaus am Hariksee (02163-1703)

30.06.2026 um 10:00 Uhr nach Herongen Backus a.d.Grens (31773519784)

Unsere Gruppen und ihre Sprecher

bei Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln

Büro	Dienstag und Freitag Tel.: 97 07 47	von 9:30 – 12:00 Uhr Theodor-Graver-Haus Hindenburgstraße 7
Sprecher:	Karl-Ludwig (Lucki) Hollweck Christa Stoltze	Tel.: 02162 - 96 13 22 Tel.: 02162 - 53 01 796
Basteln*	Hildegard Bäumges	Termine nach Vereinbarung Theodor-Graver-Haus
Café Sonnenschein	Sigrid Weidenfeld Tel.: 0178 49 35 327	Termine siehe Aushang
Computer + Internet	Ulrich Sparr Tel.: 0152-53 73 78 94	Internetcafé nach telef. Vereinbarung E-Mail: ic-suechteln@freenet.de
Englisch 1 Sprache*	Regina Hanisch Tel.: 80216	Fr. alle 14 Tage 15:00 bis 16:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Fotogruppe*	Horst Fey – Tel.: 8391 Vertr.: Kurt Feld Tel.: 6582	jeden 1.Freitag im Monat um 10:00 Uhr im evgl. Gemeindehaus Jeden 3.Freitag i.M. sind Exkursionen geplant.
Frauenstammtisch	Hildegard Friedrichs Tel.: 70 545	jeden 1.Freitag im Monat um 18:00 Uhr Gaststätte wechselnd, bitte nachfragen
Frühstückskreis „Wilde Rosen“	Birgit Maleska Tel.: 40 170	Termin und Ort nach Absprache
Gymnastik für Frauen	Marion Schneider Tel.: 57 18 190	Do. 14:00 bis 15:00 Uhr Bitte sich anzumelden.
Gymnastik für Männer	Marion Schneider Tel.: 57 18 190	Do. 16:00 bis 17:00 Uhr Bitte sich anzumelden.
Heimat und Soziales*	N.N. Tel.:	Treffen nach Vereinbarung
Hilfsbörse	Rainer Bogut Anfragen im Büro	Termin nach Vereinbarung
Kegeln „Die Spätlese“*	Peter Luhn Tel.: 80 474	Di. 16:30 Uhr - alle 4 Wochen Gaststätte Süchtelner Höheneck
Kultur zwo*	Dorothee Feld -Tel.:70622 Vertr.: Annelene Kreppel Tel.:80 599	Termine lt. Liste im Büro Anmeldung bei A. Kreppel 14 Tage vorher
Literaturkreis	Barbara Zocher Tel.: 77 620	2.Di. im Monat 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe*	Hildegard Bäumges Anfragen im Büro Vertr.: Angela Döring	Fr. alle 14 Tage 16:30 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe Öl*	Susanne Drost Tel.: 01577 2060535 Vertr.: Angela Döring	Fr. alle 14 Tage 16:30 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Maschen individuell	Doris Heidhausen Tel.: 6038	alle 14 Tage mittwochs 14:30–17:00 Uhr im evgl. Gemeindehaus

Meditations-/ Entspannungsübungen	Birgit Maleska Tel.: 40 170	Termine nach Absprache
Motorradfahren* (Graue Schläfen)	Matthias Hüpkas Tel.: 35 57 71	jeden 1. u. 3. Montag im Monat um 10:00 Uhr am St. Florian Platz jeden 2.Dienstag um 18 Uhr Stammtisch*
Radfahren I*	Gisela Backes Tel.: 6460 Vertr.: Albert Baumeister	jeden Di. 13:00 Uhr am Weberbrunnen
Radfahren II	Horst Fey (kommissarisch) Tel.: 8391	jeden Do. 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln
Radfahren IV	Hildegard Friedrichs Tel.: 70 545 Vertr.: Irmgard Vohwinkel	jeden Do. 14:15 Uhr Am Wasserwerk Süchteln Es besteht Helmpflicht.
Radfahren V	Hans-Georg Schink Tel.: 0177 33 19 470 Vertr.: Heinrich Houben	jeden Di. 13:30 Uhr am Remigiusplatz 40km jeden letzten Di. 10:00 Uhr Tagestour 70km von März – Oktober Es besteht Helmpflicht.
Redaktionsteam Söetelsche Nachrichten	Angela Döring Berichte bitte als doc-Datei	E-Mail: angela_doering@t-online.de max.1,5 Blatt + Bild als JPEG mind.1 MB
Reisen	Werner Schmidt Tel.: 0157 779239	Infos in Vorbereitung
Rommé-Club*	Ursel Zimmer Tel.: 918 32 88	alle 2 Wo Mo. für alle Kartenspieler offen Theodor-Graver-Haus ab 14:30 Uhr
Seniorentanz „Tanz – Ladies“	Marion Schneider Tel.: 57 18 190 Vertr.: N.N.	jeden Mi. 10:00 bis 11:30 Uhr Ev. Jugendzentrum EVVE
Shanty-Chor*	Jürgen Opterweidt Tel.: 918 92 28 Vertr.: Friedhelm Zentgraf Musik. Leiter Axel Büch	jeden Do. 18:30 Uhr im evgl. Gemeindehaus
Skat	Horst Fey Tel.: 8391	Mo. 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Sprachcafé Migration A1, A2, B1	Peter Gabriel Tel.: 0157 86835079	Do 14:00 bis 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Tanzgymnastik	Marion Schneider Tel.: 57 18 190	Do. 15:00 bis 16:00 Uhr Bitte sich anzumelden.
Theatergruppe* „Vorhang auf“	Günter Bongartz Tel.: 17 412	Termine nach Vereinbarung
Wandern „Fröhlich“ (ca. 6 km)	Willi Floeth Tel.: 70 388 Vertr.: Volker Cochius	1.Samstag im Monat um 11 Uhr Treffen am Busbahnhof

Bei diesen (*) Terminen bitte genaues Datum, Ort oder Uhrzeit beim Sprecher erfragen.

Im Winter

von Horst Fey

Hey... hey...hey...aaaccchh... heyyy... !!
Wer kennt diese Ausrufe nicht? Ja richtig, es handelt sich um Biathlon - Übertragungen. Kann im TV oder im Hörfunk sein oder noch viel besser, direkt vor Ort.



Genau dort wollte ich mal diese (unvergleichliche) Atmosphäre „schnuppern“. Habe ich auch per Busfahrt mit einem Reiseunternehmen nach Gotha und Ausflügen von dort in den Thüringer Wald. Zwar eine lange Anfahrt - aber lohnend.



Blumenhaus am Stadtgarten

Jörg Höhl Grefratherstr.14 Viersen-Süchteln



FLEUROP
bringt's.



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 8.30 -18.00 Uhr

Sa. von 8.00 - 13.00 Uhr

Partner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Endlich einmal echter Winter „da oben“! Zu überlegen wäre, ob man die „Langen Latten“-LL- Ski für den möglichen Langlauf gleich mitnehmen sollte oder vor Ort ausleihen?

Oder sich ganz auf's Zusehen in der Arena in Oberhof beschränken?

So oder so - ein echtes Wintervergnügen kann man sich auf diese Weise einmal gönnen!

Hier am NR bleibt eine solche Möglichkeit wohl die ganz ganz seltene Ausnahme.



Was aber hat das Ganze mit uns als Alpenverein zu tun? Na ja - die in den 60er bis 80er Jahren üblichen Wintersportaktivitäten, meist in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Skiclub, sind längst Vergangenheit, aber noch in guter Erinnerung bei manchen Älteren, die sich, siehe oben, noch etwas Winterfeeling erhalten haben.

Darum: Ich wünsche viel Spaß im nächsten Winter.

Rätsel - es ist mal wieder Viersen dran

ausgewählt von Regina Hanisch

- 1) Welche Bäume stehen in der Viersener Fußgängerzone?
a) Buchen b) Platanen c) Kiefern d) Birken
- 2) Den geografischen Mittelpunkt der Stadt Viersen bildet . . .
a) der Bismarckturm b) das Labyrinth am Hohen Busch
c) der Remigiusbrunnen d) die Niers
- 3) Wie viele Feuerwehrwachen gibt es im Stadtgebiet Viersen?
a) Drei b) Fünf c) Sieben d) Zehn
- 4) Wie lang ist der innerstädtische Erschließungsring in Viersen?
a) 2,6 km b) 3,5 km c) 4,1 km d) 5,2 km
- 5) Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Kappesschlodder“?
a) eine Kohlschleuder b) eine zu große Baseballkappe
c) eine Weißkohlsuppe d) ein Kohl-Acker
- 6) Das Markenzeichen des Viersener Unternehmens Kaiser's Kaffee war eine . . .
a) Schokoladentorte b) lachende Kaffeekanne
c) Krone d) Kaffeebohne

Auflösung Seite 36



Literaturgruppe

Dezember 2025 - März 2026

von Charlotte Hoffmann

Wir haben uns mächtig verjüngt! Nachdem Gruppensprecherin Marlies Müller leider verstorben war, schieden aus Altersgründen auch fünf andere Lesefreunde aus.

Zum Glück interessierten sich aber gleich mehrere Frauen für den Umgang mit Literatur, sodass die Gruppe wieder bis auf zehn Personen angewachsen ist. Dabei hat die erfreuliche Verjüngung stattgefunden.

Wir haben alle bereits viel gelesen und machen Vorschläge für neue Kurzgeschichten, Gedichte oder ganze Bücher. Da wird Modernes vermischt mit Beiträgen aus älterer Zeit. Wir einigen uns für das nächste Treffen auf einen Text, der dann die Gesprächsgrundlage für den 2. Dienstagnachmittag im Monat darstellt.

Theodor Fontane: Effi Briest

Judith Hermann: Aller Liebe Anfang

Herbert C. Lewis: Gentleman über Bord

Ruth Shaw: Der Buchladen am Ende der Welt

Im Advent haben wir uns mit weihnachtlichen Aussagen individuell vorbereitet. Im Januar stand das neue Jahr als freies Thema auf dem Plan.



Albert Einstein:

Wenn's alte Jahr erfolgreich war,
dann freue dich auf's neue.
Und war es schlecht,
dann erst recht.

Unser letztes Treffen war auf Siegfried Lenz ausgerichtet. Wir lasen gemeinsam „Eine Nacht im Hotel“ und „Eine Liebesgeschichte“ aus Lenz masurischen Kurzgeschichten. Die Sprache ist einfach herrlich: Die Texte sind schlicht und dadurch wirkungsvoll durch ihre Unbefangenheit. Masuren, da sieht man in Gedanken zur frühen Zeit von Lenz die Weite des Landes, die Einsamkeit, die Bescheidenheit und die Wortkargheit der einfachen Bevölkerung. Da liegt so viel Herzblut drin! Toll!

Im März freuen wir uns auf Poetry Slam einer jungen Autorin. Alle Achtung für Versmaß, Reim und Wortspiel!

*„Ohne Fernsehen kann ich leben,
aber ohne Bücher nicht.“*

Elke Heidenreich



Reha- und Gesundheitssport

**Breites Kursangebot
in
Süchteln & Viersen**

Unsere Ziele für Ihre Gesundheit:

- ⇒ Förderung von Beweglichkeit, Kraft und Koordination
- ⇒ Schmerzreduktion
- ⇒ Prävention von Gelenkbeschwerden
- ⇒ Gemeinschaft, Motivation und Spaß



Unsere Kursübersicht
gleich hier:



Wir machen die **Stadt** *fit!*

ASV Einigkeit Süchteln - Tönisvorster Straße 1 - 41749 Viersen

Tel: 0 21 62 / 97 97 31 oder: info@asv-suechteln.com

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 16.00 - 18.00 Uhr // Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Positive Überraschung

von Wolfgang Döring

Angesichts der vielen Meldungen in den Medien der letzten Wochen über negativ auffallende Mitbürger, vor allem Jugendliche, möchte ich hier aber auch einmal einen Bericht über eine positive Überraschung bringen.

Vor einigen Wochen hatte unsere Nichte ein Handball-Auswärtsspiel hier beim ASV-Süchteln in der Turnhalle an der Realschule. Es wurde ein Familientreffen und der HC-Weiden hatte überraschend viele Fans.

Was uns aber schon auf dem Weg in die Halle auffiel, war die Freundlichkeit bei den Begegnungen. Ausnahmslos alle, die uns entgegenkamen oder an uns vorbeigingen, grüßten freundlich. Sowohl für die Erwachsenen wie auch die Jugendlichen aller Altersklassen war es wohl selbstverständlich, gegenüber den Oldies freundlich zu sein.

In der Turnhalle waren dann viele Eltern, deren Kleinkinder sich in den Spielpausen auf dem Spielfeld gehörig austoben konnten. Die Stimmung war großartig.

Welchen Eindruck erhielten wir an diesem Abend? Mitglieder in einer Gemeinschaft

sind ausgeglichener. Insbesondere Kinder und Jugendliche haben Erfolgserlebnisse, lernen aber auch mit Niederlagen umzugehen. Sie bekämpfen Gegner im Rahmen von Regeln und haben nach dem Wettkampf auch meist wieder einen freundlichen Umgang.

Wenn wir ein wenig überlegen, gibt es viele Möglichkeiten auch für Jugendliche sich zu beschäftigen. Neben dem ASV-Süchteln, der als größter Sportverein der Region riesige Möglichkeiten bietet, sich nicht nur mit Fußball und Handball zu bewegen (übrigens auch für uns Ältere). Es bieten auch weitere Organisationen wie die Kirchen z.B. mit dem CVJM, den Pfadfindern sowie den Naturvereinen, Musikvereinen, Rettungsdienste, Feuerwehren und weitere verschiedenste Aktivitäten an. Die Stadt Viersen hat auf ihrer Homepage registriert, dass es hier 60 Sportvereine für alle Arten von Bewegung gibt.

,
Und ein Rest von nicht Integrierbaren bleibt immer. Das war auch früher schon so.

Übrigens: Die Heimmannschaft hat das Spiel gewonnen.



Hochstraße 41 · 41749 Viersen-Süchteln
Fon 02162/8157048 · Fax 02162/8157049
lenders.michaela@gmail.com

Die doa boave on die doa onge

von Heribert Allen

Zu den beruflichen Pflichten von Gerhard Collée gehörte es, zu bestimmten Jahreszeiten mit seinem Ochsenfuhrwerk und einer darauf befestigten Jauchetonne über die Wege bis auf sein Feld zu fahren. Dort wurde der Inhalt der

Jauchegrube von daheim mittels einer geöffneten Düse auf das Feld verteilt. Das brauchte Zeit und stank sehr. Für diese Vorgänge gibt es Zeugen, die als Kinder heimlich schon auf dem Weg den Verschluss des Fasses hinten



öffneten, so dass „Jerrat“ zuweilen ohne den nutzbringenden Inhalt auf dem Feld ankam. Dann breitete sich der Gestank schon zwischen den Häusern aus.

Von Jerrat Collée oder anderen heimischen Güllefahrern ist kein Bild überliefert. Das Internet hält ein Bild bereit, das in jeder Weise auf Jerrat mit seinem Ochsen zutreffen könnte.

Es sei erlaubt, dem Kleinbauern Jerrat Lebensweisheiten in den Mund zu legen, die einem Kollegen vom Windberg zuzuschreiben sind. Solche Gedanken waren aber auch Jerrat nicht fremd. Alles in allem ist auf dem Land anscheinend die Haltung gegenüber den Menschen, die als Obrigkeit gelten, unverändert geblieben. Die Ausdrucksweise hat sich geändert.

Nach Ansichten eines alten Windbergers

En longe Stonde bee dat Tönne
haat Jerrat Tiët för noa te senne.
Wenn die Tönne-Tonne stonke
jenge Jerrat sinn Jedonke.
Deng et em ärch deflich stenke,
haat hae Tiët för noa de denke.
Tienet Jerat op dat Feld
hät hae met dæ Oass vertellt.
On hae hät dæ Oass verkliert,
wat hae selver expliziert.

„Hüür!“ seit hae, „Die Lüüh doa boave
maach ich traue net on loave.
Wenne denne alles jlövv,
denne dinne Fenger jövv,
nähme die die Honk jliiek met!
On dæ Ärm! Wæ denne lött!“
Jarnix seit dæ Oass doa dropp.

Maar hae necket met dæ Kopp.

„Denne boave,“ Jerr sproak wi-er,
„jlööv maar net, op kinne Ki-er!
Wenn die ‚Hott!‘ dich kommendiere
deesse maar met ‚Hüüh!‘ pariere!
‚Hott!‘ jeseit, jemennt es ‚Hüüh!‘
Sue es dat bee huure Lüüh.
Oass, verstehs du minne Senn?
Jeet dat en dinn Koppstöck drenn?“

On dæ Oass schiien noa te denke.
Dat woar schwoar, bee all dat Stenke.
Die Tinn-Tonn woar stöckwies läech.
Et stonk op dæ jonze Wæch.

Jerrat seit: „Wörr Lüüh hee onge
send met boave die verbonge!
Wenn die boave „schwört“ dich lii-ere,



So sahen die „Feldwege“ damals aus. Sie sind nicht mit den heutigen „Wirtschaftswegen“ zu vergleichen. Die eisenbereiften Räder der Pferde- oder Ochsenfuhrwerke zogen zwei tiefe Rillen in den unbefestigten Grund. Die Zugtiere hinterließen eine deutliche Mittelspur. Bei Regenwetter standen Wasserpfützen in den Vertiefungen. Im Winter bildete sich Eis darauf. „Meestens woar et Wenk-Iis!“ sagt Hans-Willi Kox.

Fotos: Pfarrrektor Wilhelm Giesenfeld

mosse emmer „witt“ druut hüüre.
Wenn die oss met ör „Hott!“ ploare
könne wörr noa „Hüüh!“ maar froare.
Wenn die dich ör Häng aan riieke
mosse joot op dinn Häng kiieke!
Oass, wat häls'te van sonn Lüüh,

met ör „Hott!“ on met ör „Hüüh!“?“
Maar, dæ Oass, hæ koot net kalle,
leet van henge „Plotsch!“ jet falle.

„Süühs'te waal!“ Dæ Jerrat seit:
„Minne Oass, dæ jövv mich Reit!“



Die Oedter Straße im Kirspel.
Ganz in der Nähe hat
Jerrat im Alter gelebt.
Der Weg war von den
eisenbereiften Rädern der Pferde- und
Ochsenfuhrwerke gekennzeichnet.

„Wenn Dr ... eck Möös wörd,
well dæ jefaahre werde!“

nach Freudenberg 1888

Aus dem Büchlein
„Haarebröcker - Stöckskes“



Olaf Fander

Sanitär & Heizungs GmbH

MEISTERBETRIEB

Barrierefreie Badezimmer
*...und vieles mehr**

Sie haben Interesse an einem barrierefreien Badezimmer?

Barrierefreie Badezimmer bieten in erster Linie Wohnkomfort, jedoch den körperlich eingeschränkten Menschen auch noch eine gewisse Selbstständigkeit und Sicherheit.

Vereinbaren Sie mit uns einen Vor-Ort Termin zur Begutachtung und Erstellung eines Kostenvoranschlags.

Auf Wunsch kümmern wir uns um den Fliesenleger, Glaser, Elektriker und Maler. Durch jahrelange Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerkern, ist ein reibungsloser Ablauf garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Installationen • Zentral-Heizungen • Ölfeuerungsanlagen
Gas-Heizungen • Solaranlagen • Kundendienst

• Anne-Frank-Str. 56
• 41749 Viersen

• Tel: 02162 - 960 380
• Fax: 02162 - 960 3899

• info@ofander.de
• www.ofander.de

...denn wenn et Trömmelche jeiht...

von Volker Cochius

Jedes Jahr ist es so weit. Ein Virus erfasst Jung und Alt. Selbstredend wird Süchteln von diesem Virus nicht verschont. Karneval wird mit Musik und Fröhlichkeit ausgelassen gefeiert.

Der Festausschuss Süchtelner Karneval 1960 e.V. und Senioren Miteinander-Füreinander luden zur dritten Seniorensitzung in das Josefshaus ein. Und Süchteln folgte dieser Einladung gerne. Schon lange vor Öffnung des Saales wartete eine große Menschenmenge auf den Einlass.

Mit Pauken, Trompeten und Trommeln trug das Trompetencorps Schwarz-Weiß aus MG lautstark den Karneval in den Saal. Anmerkung: Man spielt ohne Elektronik. Auch Minis zeigten, dass sie die doch recht großen und lauten Instrumente gut beherrschen.

Der Shanty-Chor unter Leitung von Axel Büsch und Oliver Zentgraf brachte den Saal zum Schunkeln mit Karneval-Oldies wie z.B. „Einmal am Rhein“.

Detlef Belk und Karl-Ludwig Hollweck, gut unter dem Namen Lucki bekannt, verbanden die einzelnen Auftritte mit Witz und Freundlichkeit. Der Saal quittierte die Pointen mit Lachen und Beifall.

In dem Vortrag von Lucki „de alde Mann“ wurden die Widersprüche des Alltags aufgespießt. „Mit 60 zählt man einerseits zur Risikogruppe; andererseits soll man bis 70 arbeiten.“ Arztbesuche führen häufig zum Ausspruch : Organversagen : Leber ist im Arsch. Der Saal dankte mit Beifall.

Dann gestalteten diverse Karnevalsvereine das Programm. Einige Namen habe ich notiert wie z. B. „Kapellengarde“ und „KV de Üüle“. Die Leistungen der Karnevalisten waren eine Augenweide. Schon phantastisch, wie mühelos

man in einen Spagat springen kann. Hut ab vor soviel Einsatz und Eleganz. Die Tänzer müssen viel Freizeit aufwenden, um solche Darbietungen zu zeigen.

Das 57. Süchtelner Kinderprinzenpaar brillierte mit gekonnter Tanzvorführung; einfach wunderbar!

Die Karnevalsgesellschaft „Süchtelner mit Herz“ ehrte Frau Jabs für 45 Jahre Mitgliedschaft und überreichte eine Spende an Miteinander-Füreinander . Die Süchtelner Tanzgarde entführte uns auf eine Traumreise in die weite Welt. Vielen Dank für die Darbietung.

Die KG „De Brook Mürkes“ begeisterte den Saal mit seinen Kindertanzgruppen, insgesamt 42 Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren! Die strahlenden Augen der Kids zeigten, dass sie Spaß und Freude am Tanz haben. Ja, das Karnevalbrauchtum lebt! Wir brauchen uns um seine Zukunft keine Sorgen zu machen.

Das Süchtelner Dreigestirn mit Prinz Nicolai I, Jungfrau Thomina alias Thomas und Bauer Uwe beeindruckte mit einem launigen Vortrag und übergab ebenfalls eine Spende für Miteinander-Füreinander.

Für den musikalischen Ausklang sorgte Detlef Belk mit einfühlsamen Musikstücken. Damit endete eine vielseitige und unterhaltsame Sitzung. Ein zufriedenes Publikum verließ den Saal und freut sich schon auf das kommenden Jahr.

Eine Anmerkung muss ich noch loswerden. Etwas Unruhe kam in den Saal, weil einige Besucher das Ende nicht abwarten konnten und ihre Garderobe schon gefühlte 10 Minuten vor Ende holen mussten – schade.

Ein dreifaches „ Söetelsche muuresoat „.

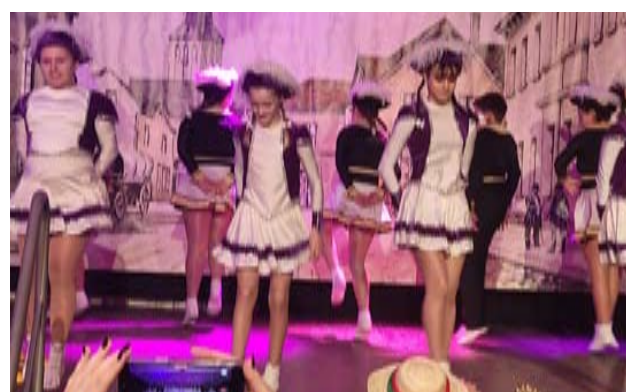
Festausschuss Süchtelner Karneval 1960 e.V.

3. Seniorenkarneval vom 29.0



nevalssitzung 1.2026

Senioren Miteinander - Füreinander Süchteln



Düsseldorf Helau 1953

von Charlotte Hoffmann

In Düsseldorf wohnen wir 1953 in einem Mietshaus mit 13 Parteien. Unter den Bewohnern sind alleine 13 Kinder. Da ist Leben in der Bude. Wir Kinder treffen uns fast ausschließlich auf der Straße. Dort kommen wir natürlich auch Karneval zusammen. Alle sind verkleidet und wir bewundern gegenseitig die tollen Kostüme, auf die wir mächtig stolz sind. Meine Mutter hat das ganze Jahr über einen prallen Koffer voller Verkleidungen bereit. Wir drei Geschwister können uns also mehrmals an den Karnevalstagen umziehen und stolz die diversen Kostüme zeigen.

Meine Eltern sind keine großen Karnevalsfreunde. Also gehen wir auch nicht gemeinsam zum großen Umzug in die Altstadt. Meine Freundin Dorit hat aber einen mitleidigen Opa,



der von der Karolingerstraße aus bis in die Innenstadt eine große Trittleiter auf den Schultern trägt und uns beiden kleinen Mädchen eine Freude machen möchte. So eine Schleperei! Das ist für uns natürlich toll, denn so können wir auch in der „dritten oder vierten Reihe“ von der Leiter aus über die anderen zu-



Kalli & Gianni
griechische & deutsche Küche
im Hühneck

Öffnungszeiten:
Mo-Mi, So: 16-21Uhr
Fr, Sa 16-22 Uhr
Do Ruhetag

Genießen Sie die griechische Gastfreundschaft in gemütlichem Ambiente. Ob im liebevoll gestalteten Innenbereich, Kegelbahn oder im Biergarten unter blau-weißer Flagge!
Gerne liefern wir Ihnen Ihr Lieblingsessen nach Hause. (Viersen, Süchteln, Dülken)
Bei Festen oder Reservierungen öffnen wir auch nach Bedarf früher.

Düsseldorferstr. 85
41749 Viersen
Tel.: 02162/ 350897



schauenden Jecken hinwegsehen. Erst einmal ist das natürlich großartig, aber lange halten wir es da oben auf den Leiterstufen nicht aus. Nicht umsonst rufen die Jecken lauthals „Kamelle“. Auf den geschmückten Wagen stehen die Karnevalsfreunde mit Tüten voller Bonbons und kleinen Spielzeugen. Luftschlangen sausen zusammen mit den kleinen Geschenken durch die Luft in die Zuschauermengen



an beiden Straßenseiten. Unter ohrenbetäubender Karnevalsmusik prasseln die meisten Kamellen auf die Straße. Das können Dorit und ich uns doch nicht entgehen lassen. Sie als Prinzessin und ich als Clown haben unsere Turnbeutel dabei und bücken uns „1000mal“, um die Schätze vom Boden zu ergattern. Das Fußvolk im Zug stopft sogar manchem Besucher die Bonbons gleich in die mitgebrachten Tüten.

Vom Zug kriegen wir nicht so viel mit. Die Themenwagen haben meist ein politisches Motiv, das wir ja doch noch nicht kapieren. Aber das Winken, Jubeln, Helauschreien und die laute Musik bringen ordentlich Stimmung. Die verkleideten Fußgruppen tanzen



und springen und lachen dabei, dass es eine Freude ist. Immerhin ist ja Winter, aber viele Mitwirkende sind nur leicht bekleidet und wärmen sich von Innen mit einem kräftigen Schluck aus den mitgebrachten Flaschen. Tee oder Schnaps, das ist hier die Frage!

Uns wird es aber langsam kalt und wir beginnen auch müde zu werden. Auch dem Opa oben auf der Leiter reicht der Lärm. Er schultert seinen Ausguck und macht sich mit uns beiden schwerbeladenen Mädchen auf den Heimweg. „Danke, lieber Opa, dass du für uns Zeit hattest.“

Meine großen Geschwister sind natürlich mit Freunden alleine beim Zug. Ab dem nächsten Jahr stürze ich mich dann als Spanierin verkleidet mit dem Cowboy, also meiner Freundin Karin, alleine ins karnevalistische Vergnügen. Düsseldorf Helau!



Klinik für
Orthopädie Viersen

Qualität für Menschen

Traditionell innovativ **für Sie da**

Knie-, Hüft- und Schultergelenkersatz

Wirbelsäulenchirurgie

Fußchirurgie

Robotisch- und computergestützte OP-Techniken

Arthroskopien

Ambulante Operationen

Physiotherapie

Multimodale Schmerztherapie



**Termin
vereinbaren in
unserer Ambulanz**

Telefon:
02162/
96-6213



Endoprothetikzentrum
der Maximalversorgung

www.orthopaedie-viersen.lvr.de

Kinderkarneval im Josefshaus

von Charlotte Hoffmann

Da der Patenjunge meiner Tochter in diesem Jahr Kinderprinz bei den Brook Mürkes sein darf, habe ich an dem Auftritt der Süchtelner Karnevalsfeier teilgenommen. Wenn man, wie ich, schon 43 Jahre in Süchteln wohnt, dann sieht man bei einer solchen Veranstaltung natürlich viele bekannte Gesichter. Das heißt: Man fühlt sich fast wie zu Hause. Die Stimmung ist von Anfang an gut. Der Saal ist voll, die meisten Gäste oder Teilnehmer stehen, aber das hebt die Laune zum Schunkeln, Klatschen und Applaudieren.

Es wird mächtig viel geboten. Es tanzen die ganz kleinen Mariechen zu fröhlicher Musik. Sie werfen die Beine hoch, schwenken die Arme und zaubern allen Karnevalisten ein begeistertes Lächeln ins Gesicht. In etwa zwanziger Formationen folgt eine Tanzgruppe nach der anderen. Die Mädchen sind alle voller Begeisterung bei der Sache. Der Auftritt des Kinderprinzenpaares ist ein toller Glanzpunkt. Unser Prinz hat ein zufriedenes Lachen im Gesicht. Er macht seine Sache prima und ist ganz auf seine eifrige Prinzessin eingestellt. Sie bekommen ein reges „Söetelsche

Muhresoat“ und den dreifachen Schlachtruf der „Brook Mürkes“.

Natürlich tritt auch das „Söetelsche Dreigestirn“ auf: Prinz, Bauer und Jungfrau.

Als der Gardetanz angesagt wird, heißt es: „Mädels, auf die Bühne!“. Aus dem Publikum ertönt es lautstark „Da ist aber ein Junge dabei!“ Tatsächlich erscheint unser Kinderprinz zwischen den Tänzerinnen in Zivil. Kurze Hose, Hosenträger und T-Shirt! Er lässt es sich nicht nehmen, mit der Mädchengarde als Junge mitzutanzten. Er macht es prima! Jonas schwingt die Arme und Beine wie die Damenwelt. Bravo!

Als anschließend eine große Gruppe von kostümierten Mädchen auftritt, spielt zu diversen Karnevalsliedern immer eine passend verkleidete Kleingruppe. Die Hauptperson ist ein großes schlankes Mädchen in einer Art Feenkleid. Und wieder ist unser Prinz der Tanzpartner. Die ganze Darbietung ist bühnenreif.

Herzlichen Glückwunsch und ein dickes Dankeschön an alle Aktiven.

Es lebe der Süchtelner Karneval!!!



Fotos:
Rheinischer Spiegel /
Martin Häming

Betrügereien bleiben ein Thema

von Wolfgang Döring

Auf vielen Wegen machen Polizei, Rundfunk, TV und Zeitungen in diesen Tagen wieder darauf aufmerksam, dass Betrügereien vermehrt auftreten. Bei einigen davon sind besonders ältere Menschen betroffen.

Zwar hat sich die „Hallo Mama, hallo Papa“-Masche reduziert, aber es bleiben viele andere Möglichkeiten, um an das Angesparte zu kommen. Sehr beliebt sind Schockanrufe. Hier rufen angebliche Polizeibeamte oder Staatsanwälte unter Nutzung der fingierten Telefonnummer 110 an, berichten dramatisch, dass die Enkelin / der Enkel einen Unfall verursacht habe und sofort eine Kautionszahlung werden müsse, damit diese nicht ins Zuchthaus komme. Oder diese habe sich bei einem Unfall im Ausland so schwer verletzt, dass eine sofor-

tige Operation nötig sei. Diese/-r kann aber erst nach Zahlung der Behandlungskosten erfolgen. Oder man bekommt erklärt, dass eine Einbrecherbande in der Gegend unterwegs ist und man alle Wertsachen einem gleich vorbeikommenden Zivilbeamten übergeben soll, der diese in Sicherheit bringt. Diese Fälle hören sich skurril an und beim Lesen dieser Zeilen gibt es kaum jemanden, der glaubt, dass darauf jemand hereinfliegen kann. Aber genau das passiert auch hier direkt in unserer Nachbarschaft: Zwei Fälle mit großem Vermögensverlust in Süchteln im Umkreis von knapp 200 m von unserer Haustür entfernt.

Anrufe können auch von angeblichen Bankmitarbeitern kommen, die aus welchen Gründen auch immer, die Daten abgleichen müssen.



Zusammen anpacken.

Gemeinsam geht Großes.

Eine starke Gemeinschaft kümmert sich um alle ihre Mitglieder – damit sie auch stark bleibt. Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe gemeinnützige Vorhaben im Sozial- und Bildungsbereich.



Sparkasse
Krefeld

Unter anderem muss auch die PIN abgeglichen werden. Die Kriminalpolizei warnt dringend vor diesen Anrufen. Es wird niemals von echten Polizisten telefonisch Geld verlangt und diese holen auch niemals Wertsachen bei Ihnen ab. Auch die PIN ist höchst geheim, darf niemals am Telefon - aus welchem Grund auch immer – genannt werden.

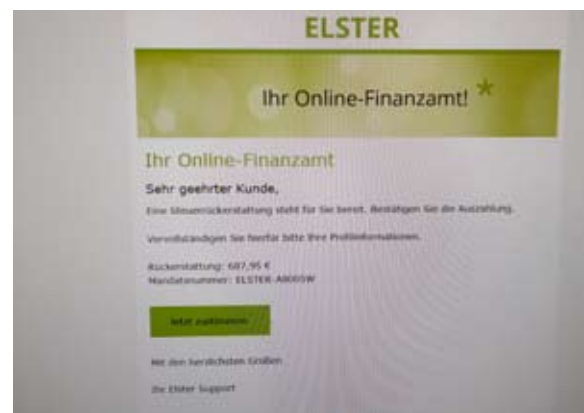
Weitere Gefahren können an der Haustür entstehen. Falsche Handwerker müssen die Heizung überprüfen, nach Feuchtigkeit suchen, und, und, und ... Wenn Sie keine Vorab-Benachrichtigung erhalten haben, rufen Sie den angeblichen Auftraggeber erst an (unter der Ihnen bekannten Telefonnummer, nicht unter der vom evtl. angeblichen Handwerker genannten Nummer). Falls der Handwerker Druck macht, holen Sie jemanden dazu. Ein Betrüger kommt in Ihre Wohnung, schließt hinter sich deutlich hörbar die Wohnungstür, macht sie dabei aber heimlich wieder ein bisschen auf, geht mit Ihnen durch die Zimmer und eine zweite Person kommt heimlich und durchsucht schnell die Schränke. Auch dies passierte hier in Süchteln, keine 500 m von uns weg.

Die weitere große Gefahr ist das Internet. Hier wollen Betrüger häufig unsere Daten wie Kontonummer, PIN, Stromzählernummer oder direkt Geld zu erhalten.

Beliebt sind hohe Geldsummen, die verteilt werden. Hier wird nach Kontaktaufnahme z.B. eine Bearbeitungsgebühr angefordert, bevor das Geld überwiesen werden kann.

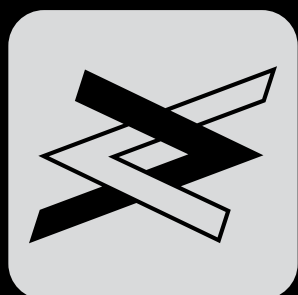


Oder es kommen Mails bekannter angeblicher Absender. Diese wollen an die Daten in Ihrem Computer. Es ist vielfach so, dass beim Anklicken eine Datei auf den PC geladen wird, sodass alle Ihre Aktionen an einen Betrüger übermittelt werden und dieser so an Ihre Daten gelangt oder er Ihren Computer lahmlegt. Hier zwei Beispiele:



Es gibt wahnsinnig viele Arten von Betrugsversuchen, die inzwischen mit vielen Fachwörtern benannt werden. Hier ein paar Beispiele: Phishing, Fakeshops, Scams, Skimflation, Shrinkflation, Cybergrooming, Hoaxes u.v.m. Wichtig für Betagte:

- Keine Daten, insbesondere Passwörter und Pins an Andere abgeben
- Keine Wertsachen an Fremde zur Sicherung abgeben
- Keine Fremden in die Wohnung lassen, wenn man alleine ist.



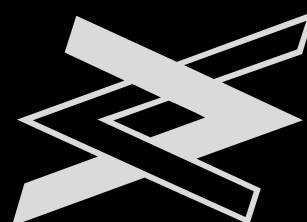
IV Niederrhein LOGISTIK

Spediteure seit 1848

**IV Niederrheinlogistik GmbH
Erich-Sanders-Weg 7
41749 Viersen**

**info@niederrheinlogistik.de
www.niederrheinlogistik.de**

Tel. 02162.36136-0



FLAMENCO

von Charlotte Hoffmann

Königsburg, 31.1.26 Encuentro Flamenco

Das ist mal ein Angebot! In der Zeitung erscheint 14 Tage vor dem obigen Termin die Ankündigung auf einen spanischen Flamencoabend. Leider sind viele Liebhaber dieser Musik schneller als ich. Die Vorstellung ist kurzerhand ausverkauft. Trotzdem erscheine ich am Konzertabend frühzeitig bei den Verantwortlichen und ergattere mir noch eine Karte.

Toll! Meine Großmutter stammt aus Andalusien. Meine Mutter hat bis zu ihrem 16. Lebensjahr in Barcelona gelebt. Durch zahlreiche Spanienbesuche habe ich Flamencoauftritte erlebt, meist in Touristenhochburgen. Nur vor etwa 50 Jahren haben wir Silvester in Sevilla nur unter Spaniern verbracht und eine tolle Flamencowelt erlebt.

Und jetzt kommt dieser Lichtblick nach Süchteln! „Das Ensemble entführt uns in die Welt des Flamencos mit Gesang, Tanz, Gitarre und Percussion. Encuentro Flamenco verbindet in seinen energiegeladenen Auftritten traditionelle und moderne Elemente der Musik der Gitanos und drückt damit große Gefühle aus: zum Beispiel Verzweiflung, Wut und überschäumende Lebensfreude.“ (Flyer der Königsburg)

Besonders die Hände sind ein eigenständiges Instrument zum Klatschen, geben den Rhythmus und feuern den Sänger an. Der Tänzer mit seinen flamingohaften Bewegungen mit Armen und Händen unterstreicht mit klappernden Absätzen seine Gefühlsregungen. Die Fußarbeit ist unglaublich. In sehr präzisen, schnellen Steppschritten stellen die Schuhe ebenfalls ein eigenes Instrument dar.

Die Gruppe ist unterschiedlich zusammen-



gesetzt. Der junge Spanier mit Percussion zeigt eine tolle rhythmische Begleitung. Der Gitarrenspieler ist grandios bei den sehr ausdrucksstarken Melodien. Dem Sänger und Klatscher merkt man an, wie sehr er die Inhalte seiner Lieder mitfühlt und in Töne verwandelt. Der Tänzer zeigt die ganze Breite des historischen Tanzes. Der ganze Körper ist Hingabe an Ausdruck und Lebensenergie.

Das Publikum ist begeistert. Immer wieder erfolgt Zwischenapplaus. Es erschallen Bravorufe und das typisch spanische „ole“. Im Hintergrund des kleinen Saales feiern Spanier mit, die lauthals ihrer Freude durch Zurufe Ausdruck verleihen.

Eine tolle Stimmung! Als gegen Ende des zweistündigen Konzertes auch noch die Musiker mit in den Tanz einsteigen, feuert das die Begeisterung noch mehr an. Als Höhepunkt gliedert sich als Tänzerin eine familiäre Senora der Gruppe auch in den Flamenco mit ein. Die kreisenden Bewegungen der Arme und Hände und die eleganten Schritte faszinieren uns alle. Bravo, bravo!!!!

Das besonders Spanische: Spanier und ihre Kinder! In der ersten Reihe des Publikums sitzen spanische Frauen und Männer mit sehr aufmerksamen kleinen Kindern. Wunderbar! Der kleinste Junge ist trotz der lebhaften Musik seelenruhig auf dem Arm einer Verwandten eingeschlafen. Viva Espana!!

Wie mir der Glaube an den Osterhasen abhanden gekommen ist

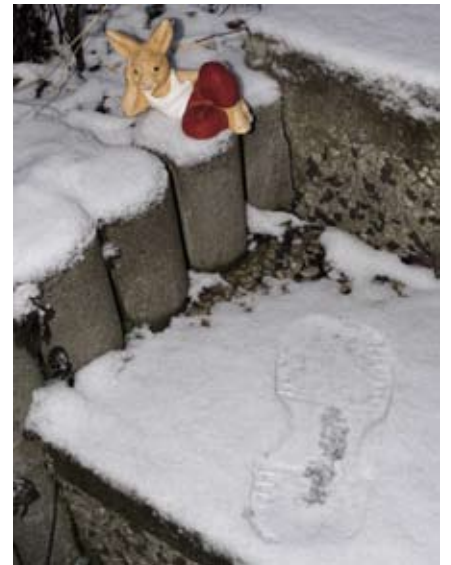
von Kurt Feld

Es muss so gegen Ende der 50er Jahre gewesen sein, als zum Osterfest, statt blühender Frühlingsboten, der Winter nochmals Einzug hielt. Meine älteren Brüder führten mich zu einem Fenster, von dem aus sich ein guter Ausblick



auf unseren Garten bot. Es hatte ordentlich geschneit und unser Garten war mit einer dichten weißen Schicht bedeckt. Bei näherer Betrachtung

sah ich auf der Schneedecke wiederkehrende dunklere Flecken. Sie bildeten eine Art Spur durch den Schnee. Ab und zu waren die dunkleren Stellen größer. Dort war hinter kleinen Sträuchern hier und da etwas Bunt erkennbar. Schnell zog ich mich an und ging raus, um mir das Ganze aus der Nähe anzusehen. Ich bemerkte, dass die dunklen Stellen recht groß waren, viel zu groß für kleine Osterhasen, auch wenn man berücksichtigte, dass sie schwer beladene Kiepen zu schleppen hatten. Auch fiel mir auf, dass die dunklen Stellen Riefen und Profilabdrücke aufwiesen. Sie



sahen aus wie Fußstapfen von - Vaters Stiefeln. An den breiteren Stellen zeigten sich nur wenig verborgene kleine Nester mit Süßigkeiten und Ostereiern. „Das können nicht die Osterhasen gebracht haben, die machen keine so großen Spuren. Die Spuren sind so groß, dass sich die Häschen darin verstecken könnten“, verkündigte ich meiner Familie. Unsere Eltern erklärten mir, dass ich das wohl recht gut beobachtet habe. Es sei richtig, dass Vater die Nester versteckt habe und nicht der Osterhase. Der Schnee war jedoch für ihn eine besondere Herausforderung gewesen, gute Verstecke zu finden. Der Glaube an den Osterhasen sei ein nettes Kindermärchen. Ich sei ja jetzt dann schon größer und dem „Osterhasenmärchenalter“ entwachsen...



LAND- LÄDCHEN



Kartoffeln
aus eigenem Anbau



Milch



Obst



Eier



Gemüse

Familie Gütges Rader Weg 2
Tel. 02162 / 7 03 95
www.land-laedchen.de

Es gibt ihn!

von Angela Döring

Ostern ist, wenn man ein Kind ist, hauptsächlich mit Ostereiern und Osterhase verbunden. So ging es auch mir im Alter von etwa vier Jahren.

Ostern war in diesem besagten Jahr sehr früh und es war noch einmal richtig kalt geworden und über Nacht Schnee gefallen. Ostern war aber auch immer der Zeitpunkt, ab dem die Kniestrümpfe wieder angesagt waren. Das war von meiner Mutter auch vorher fest zugesagt worden, auch weil die langen Wollstrümpfe, die mit Bändern am „Leibchen“ gehalten wurden, fürchterlich kratzten.

Versprochen ist versprochen und ich bestand darauf die Kniestrümpfe anziehen zu wollen. Damit war meine Mutter absolut nicht einverstanden. Sie versuchte mich mit allen Mitteln zu überreden.

Ich saß also auf dem Küchentisch mit Blick auf die Schneelandschaft nach draußen und „diskutierte“ schon seit geraumer Zeit mit meiner Mutter.

Plötzlich rief sie: „Da, da draußen, guck mal schnell, da in der Ecke, ich habe gerade den Osterhasen gesehen.“ Den wollte ich natür-



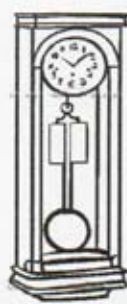
lich auch sehen und verrenkte den Kopf so gut ich konnte. Das war sehr clever von ihr. Ich war so abgelenkt, dass meine Mutter mir ganz schnell die langen Strümpfe überziehen konnte und im Endeffekt war ich der Meinung, den Osterhasen gesehen zu haben. Vielleicht nur ein bisschen davon, aber ich habe ihn gesehen!

Ich kann also bestätigen, es gibt den Osterhasen wirklich. Man sieht ihn nur ganz selten, bis jetzt einmal in etwa siebzig Jahren und die Wollstrümpfe kratzten nach kurzer Zeit auch nicht mehr so schlimm, wenn man so etwas Tolles „gesehen“ hat.



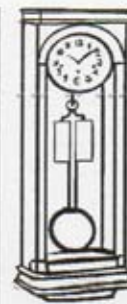
Uhrenwerkstatt Koch





**Reparaturen
direkt vom Fachmann**

Di + Mi.: 10:00 - 13:30 Uhr/ 15:00 - 18:00 Uhr
 Fr.: 10:00 - 15:00 Uhr
 Telefon: 02162 - 5788963
 Homepage: www.Uhrenwerkstatt-Koch.de
 E-Mail Adresse: Uhrenwerkstatt-Koch@t-online.de
 41749 Viersen Neustr. 3
Kostenloser Hol- und Bringservice von Großuhren



Kleine Erinnerungsfetzen zum großen Fest – Ostern

von Gabriele Feld-Simons

Kindheitserinnerungen an das Osterfest habe ich nur eine und die auch nur als Fetzen. Ich muss so zehn Jahre alt gewesen sein und war mit der Familie in der Ostermette. An der Hand vom Vater ging ich am Ende der Feierlichkeiten durch die Seitentür der St. Godehard Kirche in Vorst und dort loderte das Osterfeuer in einem großen eisernen Gestell. Es war mir etwas unheimlich zu Mute, aber an Vaters Hand war es gut auszuhalten.

Unseren eigenen Kindern und den Enkelkindern haben wir viele Jahre Freude bereitet, indem der Osterhase Eier und Süßes versteckte. Von den glänzenden großen Kinderaugen und den vor Eifer geröteten Wangen und den kleinen Fäusten, die die Schätze fest umschlossen, brauche ich hier sicher nicht



weiter zu erzählen. Ein Mal ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Der Osterhase hatte den recht kleinen Enkelinnen „Pustefix2 im Garten versteckt. Gegen Ende der Suchaktion nahm mein Sohn ein Röhrchen, hockte sich hin und pustete die Seifenblasen gegen den blauen Himmel. Es kehrte Ruhe ein und die Kleinen schauten verträumt und in sich gekehrt den Seifenblasen hinterher. Auch wir Erwachsenen genossen die einkehrende Ruhe und den Anblick der staunenden Kinder.

Der Tornister vom Osterhasen

von Regina Hanisch

Damals, als ich noch klein war, gab es noch keine Handys. Bei uns auch noch kein Telefon. Umso mehr freute sich meine Mutter, wenn sie Post im Briefkasten fand.

„Ein Brief aus Bremen, das ist ja fein!“ Der älteste Bruder meines Vaters lebte mit seiner Familie am Rande der Hansestadt, sehr ländlich in einem kleinen Haus mit großem Garten. Zu der Zeit versorgte man sich noch weitgehend selbst, von Kartoffeln über Kohl bis zu Tomaten, von Kirschen über Erdbeeren bis zu Äpfeln.

Wir hatten damals nur eine kleine Wohnung, Neubau, lange Zeit mit feuchten Wänden trotz Ofenheizung. So freuten wir uns sehr, dass wir über die Osterfeiertage zu meinem Onkel ein-

geladen wurden, von Freitag bis Montag, das lohnte sich.

Alles, was man so in Koffer und Tasche tragen konnte, wurde eingepackt. Wir hatten noch kein Auto, alles musste mit der Bahn transportiert werden. Meine kleine Schwester und ich freuten uns einfach auf die große Cousine und den Cousin, die so etwa acht bis zehn Jahre älter waren als wir. Mit ihnen konnte man so schön spielen. Sie stellten sich wirklich auf uns Kinder ein.

Zum Wochenende stieg die Spannung, denn der ‚Osterhase‘ hatte sich angesagt. Unser Onkel erzählte uns, dass der Osterhase ihn schon vor einigen Tagen gebeten hatte, Nester aus

Heu im Garten einzurichten, damit die Eier schön weich liegen konnten.

Der Sonntag kam und unsere Tante flüsterte uns nach dem Frühstück zu: „Ich glaube, ich habe den Osterhasen vorbeiflitzen sehen. Wollen wir mal nachsehen, ob er uns auch was gebracht hat?“ Ganz aufgeregt liefen wir in den Garten. Tatsächlich lagen in zwei Nestern bunt glänzende Schokoladeneier. Unsere kleinen Hände reichten gerade so aus, um die Eier ins Wohnzimmer zu transportieren. Freudig zeigten wir sie den Erwachsenen. Immer wieder liefen wir hinaus und holten neue Schätze. Wir merkten gar nicht, dass immer einer der Erwachsenen Teile der Schokoladeneier wieder hinausbrachte. Allzuviel Geld konnten sie nicht in die Süßigkeiten investieren. Zum Schluss kam ich halb weinend und halb lachend herein. „Harry, du musst mir helfen. Da hängt an so einem

pieksigen Tannenbaum ein großer Tornister. Der ist bestimmt für mich. Ich bin doch jetzt schon groß. Ich komme ganz bald in die Schule.“ Mein Cousin löste die Riemen von der Tanne und half mir, den Ranzen anzuziehen. Genau in dem Moment hoppelte ein Feldhase mit ganz langen Ohren außen am Gartenzaun entlang, stand einen Augenblick still, schaute uns an, witterte uns und hoppelte eilig davon. „Das kann gar nicht sein“, rief ich erschrocken: „So ein kleiner Hase kann doch nicht so einen großen Tornister tragen!“ Der Cousin grinste und meinte: „Doch, das kann er. Der Tornister ist doch noch ganz leicht, da ist noch nichts drin. Sehen wir mal nach!“ Tatsächlich fand ich ‚nur‘ ein großes Marzipanei darin. „Jetzt müssen wir aber schnell den Anderen zeigen, was du Schönes gekriegt hast!“ Alle staunten und freuten sich mit mir, und meine Zweifel waren schnell verflogen.

Der Serviettenhase - Ganz einfach zu basteln

von Regina Hanisch

- farbiges Tonpapier oder Bastelpappe
- Hasen zweifach aufzeichnen
- Gesicht und Ohren individuell gestalten
- der Kreis unten ist ein Loch ca. 3-4 cm
- Kopf und Ohren der beiden Hasen werden zusammengeklebt
- Körper vorsichtig auseinander ziehen
- so kann der Hase stehen
- durch das Loch eine gerollte Serviette stecken
- fertig ist die Deko für das Osterfrühstück



Lösungen zum Rätsel Seite 14:

von Regina Hanisch

- 1) – b – In der 1970 nach den Plänen des Neusser Architekten Georg Plenker gestalteten Fußgängerzone stehen Platanen. Schwerpunkt ist eine Allee mit 116 Platanen, die im Sommer mit ihrem dichten Laub einen Sonnenschutz bilden.
 - 2) –b- Das Labyrinth am Sportpark Hoher Busch bildet mit einem Apfelbaum den geografischen Mittelpunkt der Stadt. Viersen ist etwa 91 km² groß.
 - 3) –c- Es gibt sieben Feuerwachen in Viersen. Die Hauptwache mit der Kreisleitstelle findet man an der Gerberstraße. Weitere Wachen gibt es in Hoser/Helenabrunn, Rahser, Süchteln, Hagenbroich, Dülken und Boisheim.
 - 4) –c- Der innerstädtische Erschließungsring hat eine Länge von 4,1 km. Er wurde 2015 nach über 40-jähriger Planung und Bauzeit fertiggestellt. Er umfasst Freiheitsstraße / Willy-Brandt-Ring / Hohlstraße / Josefsring.
 - 5) - c- „Kappesschlodder“ ist eine Weißkohlblättersuppe. Dazu gehören noch Kartoffeln, Zwiebeln, Bauchspeck oder Schweinefleisch. Das Rezept ist von Maria Franken (Heimantverein).
 - 6) – b - Eine lachende Kaffeekanne wurde 1904 als Patent angemeldet. 1880 war Josef Kaiser in das Kolonialwarengeschäft seines Vaters eingestiegen. 1905 hatte das Unternehmen bereits 1000 Filialen. 1971 wurde es von der Tengelmann-Gruppe übernommen.
-

*Ich bin jetzt in einem Alter,
wo mein Kopf mir Vorschläge macht,
die mein Körper nicht mehr erfüllen kann.*

Kabarettist Johannes Flöck

Schneller Tomateneintopf mit Bohnen und Tortellini

ausprobiert von Angela Döring

Zutaten

800 g Kirschtomaten
2 kleine Zwiebeln
3 EL Olivenöl
Salz
900 ml Gemüsebrühe
Schwarzer Pfeffer aus der Mühle
1 Prise Zucker
170 g Tortellini (z.B. mit Spinat – Ricotta Füllung)
1 Dose weiße Bohnen (ca. 440 g Abtropfgewicht)
150 ml Sahne
Abrieb von einer Bio Zitrone
1 Zweig Rosmarin
1 Bd. Petersilie
Parmesan zum Servieren



Zubereitung

Backofen auf 200° C Umluft vorheizen. Die Tomaten waschen und in einen Bräter, einen Topf oder eine Auflaufform legen. Zwiebeln schälen, halbieren und dazugeben. Mit Olivenöl und Salz mischen und 25 Minuten garen.

Die garen Tomaten in einem großen Topf mit Gemüsebrühe aufgießen, mit Pfeffer und einer Prise Zucker würzen und zehn Minuten köcheln lassen.

Die Mischung pürieren und abschmecken. Jetzt kommen die Tortellini, die abgespülten Bohnen, die Petersilie und die Sahne dazu.

Zitronenabrieb und gehackten Rosmarin dazugeben.

Das Gericht kurz aufkochen und noch etwa 10 Minuten köcheln lassen, je nach Garzeit der Tortellini.

Den Eintopf kräftig abschmecken und mit viel geriebenem Parmesan servieren

Einladung zur Bilderausstellung „Querbeet“

von Gabriele Feld-Simons

Am 27.02.2026 wurde die Bilderausstellung „Querbeet“ von Gabriele Feld-Simons im Infozentrum der Biologischen Station Krickenbeck eröffnet.

Gezeigt werden heimische Pflanzen, Tiere und Landschaftsimpressionen. Die stimmungsvollen Gemälde sind mit unterschiedlichen malerischen Techniken (Aquarell,- Acryl – und Ölmalerei) erarbeitet worden.

Ich, G. Feld-Simons bin unter anderem seit ca. 2013 Mitglied der Malgruppen Miteinander-Füreinander-Süchteln. In den einmal wöchentlich stattfindenden Treffen wechselt sie genaue Mal- und Zeichenstudien zur Entspannung mit Spachtelarbeiten ab. Das Malen in diesen zwei Gruppen bereichert nicht nur ihr technisches Wissen und Können, sondern bietet auch „Spaß an de Freud“ und Halt in unruhigen Lebenszeiten.



Die Ausstellung läuft bis zum 26.04.2026.

Ort: Infozentrum der Biologischen Station
Krickenbecker Seen e.V.
Krickenbecker Allee 36
41334 Nettetal

Öffnungszeiten: Mi - So von 11 - 17 Uhr
ab April bis 18 Uhr

VERTRAUEN IST IHR GESCHENK.

Verlässlichkeit unser Dank.

Geschäftsstelle **Claus Braunen**
Düsseldorfer Str. 3 · 41749 Viersen
Telefon 02162 960330
claus.braunen@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

MAXICARD
Gesellschaft für Kartensysteme

Ihr Partner für:

- Kartendrucker
- Plastikkarten
- Chip- und Transponderkarten
- Personalisierung und Mailing
- Zubehör für Plastikkarten
- Software für den Plastikkartendruck

Für Vereine sind wir ein guter Partner für z.B.:

- den Druck von Plastikkarten auch in kleinen Auflagen, z.B. Club-/Vereinskarten, Eintrittskarten, Ausweiskarten, etc.
- individuell bedruckte Armbänder
- 4-farbig bedruckte Lanyards in diversen Farben
- u.v.m.



MAXICARD GmbH
Gesellschaft für Kartensysteme
Gewerbering 5 · D-41751 Viersen
Telefon: +49 (0) 2162 / 9358-0
Telefax: +49 (0) 2162 / 30015
E-Mail: info@maxicard.de
Internet: www.maxicard.de



Der Mond ist aufgegangen.....

von Volker Cochius

Kennen sie die blaue Stunde? Sie bezeichnet die Zeitspanne, in der die Grenze zwischen Realität und Traum verschwimmt. Die Welt wird in ein zartes Blau getaucht und das Licht wird diffus. Die Hektik des Tages verstummt. Das ist auch die Zeit an der der Mond am Himmel erscheint. Der Mond leuchtet mit seinem milden Glanz und verwandelt die Tages-Objekte in geheimnisvolle Konturen. Der Dichter Matthias Claudius hat diesen Zustand in einem Gedicht treffend im Jahr 1778 beschrieben. Dies Gedicht hat den Namen „Abendlied“.

Als junger Bursche habe ich das Gedicht auswendig lernen müssen. Das Auswendiglernen war nicht meine Lieblingsbeschäftigung. Und trotz dieser widrigen Umstände hat mich das Gedicht berührt und es ist mir auch heute noch präsent. Seine Worte – einfach und sinnstiftend.

Abendlied von Matthias Claudius

Der Mond ist aufgegangen

Die goldnen Sternlein prangen

Am Himmel hell und klar:

Der Wald steht schwarz und schweiget,

Und aus den Wiesen steigt

Der weiße Nebel wunderbar.

Als Kinder haben wir eine kniende Frau auf dem Mond gesehen. Das Bild war auf den alten 50-Pfennig - Münzen geprägt. Im hohen Alter bin ich neugierig und wollte etwas mehr wissen.

Der Mond ist kein leuchtender Stern, sondern er reflektiert nur das Sonnenlicht. Er ist ca. 402.000 km von der Erde entfernt. Der Mond hat einen Durchmesser von 3.476 km – Erde 12.756 km. Er ist für Ebbe und Flut verantwortlich durch die Mond-Gravitation.

Warum sieht man immer nur dieselbe Seite vom Mond ?

Der Mond dreht sich um die Erde und gleichzeitig um seine Achse. Da beides mit derselben Geschwindigkeit und in dieselbe Richtung erfolgt, zeigt immer dieselbe Mondhälfte zur Erde. Anders formuliert, der Mond braucht für eine Drehung um sich selbst genauso lange wie für eine Umrundung der Erde.

Trotz der technischen Erklärung hat der Mond – für mich – nichts von seiner Faszination verloren.



RATH

seit 1850

Beraten • Helfen • Begleiten



So wie jedes Leben einzigartig ist, so sollte auch jede Verabschiedung einzigartig sein. Wir helfen und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche und Vorstellungen.

In unserer hauseigenen Kapelle können Trauerfeiern zu jedem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt im individuellen und würdevollen Rahmen durchgeführt werden.

Hier befindet sich auch der Raum der Erinnerung. Angehörige die keinen örtlichen Trauerplatz haben, können dort eine Gedenktafel für ihre Verstorbenen einrichten lassen und damit einen Platz der Ruhe und Erinnerung finden.

Nutzen Sie die Möglichkeit eines kostenlosen Vorsorgegespräches um in Ruhe und ohne Zeitdruck die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Bestattungsinstitut RATH

Ostring 10-12 • 41749 Viersen

0 21 62 - 96 00 00

WWW.RATH-BESTATTUNGEN.DE

Die Fotos und Bilder in diesem Heft sind von:

Titelbild:	Angela Döring	Seite 27	Martin Häming / Rhein.Spiegel
Seite 3	Angela Döring	Seite 29	Wolfgang Döring
Seiten 6/7	Gabriele Feld-Simons	Seite 31	Gordon Johnson auf Pixabay
Seite 9	Hans-Georg Schink	Seite 32	Kurt Feld
Seiten 12/13	Horst Fey	Seite 33	Angela Döring
Seite 15	Angela Döring	Seite 34	Gabriele Feld-Simons
Seiten 18/19	Archiv Heribert Allen	Seite 35	Regina Hanisch
Seiten 22/23	V. Cochius, Bernd Hohnstock	Seite 37	Angela Döring
Seite 24	Archiv Charlotte Hoffmann	Seite 38	Gabriele Feld-Simons
Seite 25	Archiv Charlotte Hoffmann	Seite 39	Volker Cochius
		Seite 41	Horst Thulke




ARA-, Camel- und Rieker-Schuhe
 Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!
Schuh-Pfennigs
 Schuhreparatur
 Inh. Sabine Penski
 41749 Viersen-Süchteln · Hochstraße 125
 Telefon 0 2162-6371

Schwarzes Brett

Termine

27.06.2026 Motorrad-Gottesdienst

Skat

Wer hat Lust auf wöchentliche Unterhaltung in einer Skatrunde?
Die Gruppe trifft sich montags um 17:00 Uhr im Theodor-Graver-Haus und hat Raum genug, um noch Interessenten aufzunehmen.
Kommen Sie auch gerne unverbindlich zum Kennenlernen vorbei.

Theatergruppe

Einsam, allein?
Das muss nicht sein.
Komm doch zu uns.
Die Theatergruppe wartet auf ---> Dich.
Ruf doch einmal an.
Telefon: 02162 17412

Gedenktage

01.04.2026 Tag der älteren Generation
04.04.2026 Tag der Kissenschlacht
22.04.2026 Weltmehlbeuteltag
29.04.2026 Welttanztag
02.05.2026 Fischbrötchentag
06.05.2026 Anti-Diät-Tag
15.05.2026 Tag der Familie
27.05.2026 Welttag des Purzelbaumes
03.06.2026 Tag des Fahrrades
14.06.2026 Tag des Gartens
21.06.2026 Deutscher Schlaftag
27.06.2026 Weltdufttag

Impressum

Herausgeber:

Senioren "Miteinander-Füreinander" Süchteln
Theodor-Graver-Haus, Hindenburgstraße 7
41749 Viersen, Tel.: 02162-970747
Öffnungszeiten: Di.u.Fr. 9:30 – 12:00 Uhr
Internet: Neu im Aufbau
E-Mail: info@senioren-suechteln.de

Redaktion:

Charlotte Hoffmann, Regina Hanisch,
Volker Cochius,
Gabriele Feld-Simons, Kurt Feld,
Angela Döring, Wolfgang Döring,

E-Mail:

angela_doering@t-online.de
Berichte bitte an diese E-Mail-Adresse

Layout:

A.u.W. Döring

Druck:

Schubert - Druck
Viersen - Süchteln

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Sommer 2025 am 15.05.2026
Auflage:
1.600 Vierteljährlich zum Quartalsende

Spenden für uns bitte an:

Ev. Kirchengemeinde
Sparkasse Krefeld
IBAN: DE02 3205 0000 0059 1001 72
(Bitte unbedingt das Stichwort „Seniorenzeitung“ angeben, damit die Kirchengemeinde den Betrag für Senioren „Miteinander-Füreinander“ zuordnen kann.)

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß zu ändern und/oder zu kürzen.

Anzeigenvorlagen wurden uns von den Förderern unserer Zeitung zur Verfügung gestellt und dürfen nicht ohne deren Genehmigung weiterverwendet werden.

NEW'



Gemeinsam mit Leidenschaft.

Die NEW ist eng mit der Region verbunden und ist seit vielen Jahren als Sponsor aktiv. Egal ob Sport, Brauchtum, Kunst & Kultur, Bildung oder Soziales: das Wir-Gefühl wird gestärkt.

new.de/sponsoring



Internet kann
jeder, wir können
auch Mensch.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.